

„Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn“

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

05.06.2013

„Beeinflussen Objekteigenschaften die Revision räumlich-mentaler Modelle?“

Simone Balzer & Jessica Fischer
(Universität Gießen)

Es gehört zu unserem alltäglichen Leben, Überzeugungen zu bilden. Oftmals werden wir allerdings mit widersprüchlichen neuen Informationen konfrontiert, die es erforderlich machen, die zuvor geformten Überzeugungen zu revidieren, um erneute Konsistenz herzustellen. Die präsentierten Arbeiten wollen den Revisionsprozess bei der Bildung räumlicher Anordnungen genauer beleuchten. Eine theoretische Grundlage bildet dabei die Annahme, dass die Revision auf einer Variation anfänglich konstruierter Anordnungen beruht und dabei die Relokalisierung der einzelnen Objekte einer Anordnung zentral ist. Es soll untersucht werden, ob Menschen unter bestimmten Voraussetzungen eine Revisionspräferenz aufweisen und inwiefern der Revisionsprozess durch die Objekteigenschaften Größe und Beweglichkeit beeinflusst wird. Entscheidend sind hierbei die Ansätze zur „Grounded Cognition“, die eine modale Wissensrepräsentation postulieren und damit nahelegen, dass Objekteigenschaften einen Einfluss auf die Überzeugungsrevision nehmen. Mit zwei Experimenten haben wir den Einfluss der Größe und der Beweglichkeit von Objekten bei der Revision räumlicher Überzeugungen untersucht. Angenommen wurde, dass bei Konfrontation mit einem inkonsistenten Fakt kleine beziehungsweise bewegliche Objekte schneller und häufiger relokalisiert werden als große beziehungsweise unbewegliche. Zudem war auch der Standpunkt der Versuchsteilnehmer selbst Teil der räumlichen Anordnung. Hierbei wurde vermutet, dass auch diese egozentrische Perspektive einen Einfluss auf die Objektrelokalisierung hat. Mit dem einen Experiment konnte gezeigt werden, dass kleine Objekte öfter relokalisiert werden als große, wohin- gegen im anderen Experiment bewegliche Objekte schneller relokalisiert wurden als unbewegliche. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Objekteigenschaften die Revision räumlich-mentaler Modelle beeinflussen und stehen somit in Einklang mit dem Konzept der „Grounded Cognition“.